

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Carlsruher Liederkranzes Abendunterhaltung am 29. November 1856

Hebel, Johann Peter

Carlsruhe, [1856]

Hans und Verene

[urn:nbn:de:bsz:31-11926](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-11926)



Hans und Verene.

Gedicht von Hebel. Comp. von G. Spohn.

o gfallt mer nummen eini,
und selli gfallt mer gwis!
O wenni doch das Meidle hätt,
es isch so stink und dunderonett,
so dunderonett,
i wär im Paradies!

'o isch woher, das Meidli gfallt mer,
und s' Meidli hätti gern!
'o het alliwil e frohe Mueth,
e Gschilti hets, wie Milch und Gluet,
wie Milch und Gluet,
und Auge wie ne Stern.

Und wenni 's sich vo witem,
se stig mer's Gluet ins Gschilt;
es wird mer übers Herz so dhnapp,
und s' Wasser lauft mer d' Backen ab,
wohl d' Backen ab;
i weiß nit, wie mer gschilt.

Am Ditzig früeth bim Brunne
se redt 's mi frei no a:
„Chumm, läpf mer, Hans! Was fehlt der echt?
„Es isch der näume gar nit recht,
nei gar nit recht!“
I denk mi kettig dra.

I ha o' em solle sage,
Und hätti 's numme gseit!
Und wenni numme richer wär,
und wär mer nit mi Herz so schwer,
mi Herz so schwer,
'o gäd wieder Olegeheit.

O Verene, was seisch mer,
o Verene, ischs so?
De hesh mi usem Legfüür g'holt,
und länger hätti 's nümme tolt,
nei nümme tolt.
Do, frili willi, io!

Und uf und surt jez gangi,
's wird iäten im Salat,
und sag em's, wenni näume cha,
und luegt es mi nit fründli a,
nit fründli a,
so bini morn Soldat.

En arme Kerli bini,
arn bini, sell isch woher.
Doch hani no nit Unrechts tho,
und sufer gwachse wäri io,
das wäri io,
mit sellem hätto ke G'fohr.

Was wisplet in de Hürste,
was rühert sie edterst dört?
Es visperlet, es ruuscht im Laub.
O bhüetis Gott der Her, i glaub,
i glaub, i glaub,
es het mi Käuumer ghört.

„Do bini io, do hesh mi,
„und wenn de mi denn witt!
I ha's scho siderm Spöthlig gmerkt;
„am Ditzig hesh mi völlig bstärkt.
io, völlig bstärkt.
„Und worum seischs denn nit?

„Und bisch nit rich an Gülde,
„und bisch nit rich an Gold,
„en chrii G'müeth isch über Geld,
„und schaffe chasch in Hus und Feld,
in Hus und Feld,
„und luegt, i bi der hold!“

Druck von W. Hasper.

